

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 03.07.1766-31.12.1766

3. - 4. September 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294)

Zugrunde, sizond; dafors man fir fast bestrefft,
und frug, warum fir das thut, so fir man jemand
in der Stadt bekommen, nicht bewilligt? Die Antwort
war, fir Gatte Lau riera ordt ausgehunden, und darau
eins rings grundeit, damit das ungerichte auf der
Fode und die Rache der Selben nicht, fader, fies, fode.
So oft es dem allernachste, haben fir ein Kind, so oft
es es fies anmoy an riera andern. Di fat rier stillt
und Augfammert grundeit, der Maan ist Kayoliguer
in unsern Gatten, der älteste Dofa fat in der Dofa ge-
lous, war aber nicht geduldet, die 2. Mitreffe ein
man kommen, und verfuhr, das fir nung oder nicht was
fader nung, die Dofa gab man der Mitreffe,
und sagte ihr, wenn ihre Kinder vordrücken, so
künden fir auf ihren Louren. Die Mitreffe so nachst als
die Kinder geben riera gehen Woffen, bog der Jüwel
fies aus dem Vorst was man riera Casara Eridigge
kaben an, der mit dem thut an der dem fast, sizond
auf beiden Gänden, fies zierlich, fader fast, fies fies,
und fast alle fast zu fies in die Stadt kommen, man
fat ihn fies, fies oft fast zu fies, das was die
Eridigge Dofa fast zu fies, der 2. Louren aber ist
allzeit, wie auf die fies fies auf die fies fies
allzeit zu fies.

Erklärung
des Textes

Der 3te Satz. Der auch fies der Mouaff Althof
wurde der fies. Wierwa und andern gebrochene
denn auf fies. 12. 2. Wierwa - - - Dofa fies
ist, was zu unsern fies fies fies, fies
das der alte ange fies der fies fies fies,
und das fies fies der fies fies in der fies
angewandt wurde, man vordrückt, fies, fies
fies, das fies in fies allt unsern fies fies fies.

Zurück an
fies und
fies.

Der 4te fies wurde die fies in fies
fies fies, man fast aber die fies fies auf
der fies, fies fies fies, fies fies fies.

an. Man sollte sich bei ihm für und wider ihn ein
entscheiden; Ein und wieder manne auf einige
Zeiden, wolte man auf den ewigen Gott, als dem Vater
alles guten Gutes, flüchte, und ihn zu diesem zu machen.

Obdem unser Gesetz in Chadenixadramen
Ieradian hat, wolle seiner Vater, Bagassen, die
von in dinstige Ordnung fließt, und auf dem
Zeiden das Evangelium vorbringt; man wolle
Erfahren einige zu christlicher Religion zu werden
zu wollen, so wie aber für dann selbständige
wollen, das die Selbstbestimmung in der
Büste zu sein, ist, was die zu sein, was die
alle gegen unser Willen des Gesetzten haben
sind, und in ihren eigenen Gesetzten, der
Zustand von seiner zu sein, was die
unabhängig Tage, die der Vater, der
allein, ob können, der Vater, der
am meisten, was die, was die
nicht, ist, was die, was die
in der Diaria angestrichen, das man der
glücke über sich.

Obdem nach in der Monat. Paraceti
unserer Arbeit, der Nation, was die
worte Samuelis, 1. Sam. 14 - 28. ~~Es~~ aber
von mir, was die, was die, was die
was die, 1. was die, was die, was die
Erfahren, was die, was die, was die
wollen, was die, was die, was die
Sünde, was die, was die, was die
unserer Sünde, was die, was die, was die
Sünde, was die, was die, was die
1. was die, was die, was die
alle, was die, was die, was die
was die, was die, was die, was die
Sünde, was die, was die, was die

was die
auf die
was die
was die

gänzlich vernünftige Ermahnung des hochw. Herrn
Prof. Francken; nach der die Abbildung eines
des Theologie beflissenen, vorgesetzt. p. 35-37.
Hofft und sucht sich mit ihnen zu versöhnen. So-
wohl, so wie auch die beständige Treue seiner Geist-
Geistes!

Diese Befehl wurde aus Offensivierung
Joh. 16. 4. 18. Diefes ist Kommen als ein Dieb; die
Hoffnung der beständigen Unauflöslichkeit so wohl
als auch die Beständigkeit des Lebens vorgesetzt. Die ge-
trübselt dasz noch. Weil aus geistlichen Tagen ein
Schmerz und in der Mächtige Befehl an jedem Stand
und Begriffe werden.

Der 5. März. Nach einer Zeit in Tiliarchi
dieser einer Gastwirthschaft. Die Befehle an
auf die Frage: was sie meinte. Sagte einer, sie
waren unsere Compagnie auslogographischen Briefe, waren
nicht so ein wenig Braut, das aus demselben Geist,
sagte man, das Gott alle seine Tugenden durch seine
Tugenden und seine Tugenden wurde: ist das nicht ja
gezogen, was man selbst so viele Tugenden aus der
man fragte. Dabey: was werden dann diese
Sammler ausmachen. Die Tugenden aus demselben
zu, was man ihre Tugenden von der Tugenden
Gott, was die Tugenden und was die Tugenden
man Tugenden wofür. Sind man die Tugenden
werden sie die Tugenden, man gab ihnen zu
Hoffen, daß sie nicht Tugenden wofür, man Tugenden
gemeinlich zu ihnen, Tugenden wofür glauben, das
sich die Tugenden und man Tugenden Tugenden
Tugenden an ihnen. Die Tugenden Tugenden. Die Tugenden
aber ihre Tugenden Tugenden und die Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden, ob die Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden. Die Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden